



# Die Digitale Dekade der EU

Wegweiser zum neuen  
Datenrecht und Datenschutzrecht  
in Deutschland und Europa

# Die Digitale Dekade der EU

Wegweiser zum neuen Datenrecht und  
Datenschutzrecht in Deutschland und Europa

Leitfaden und Übersichten zu  
Data Governance Act  
Digital Markets Act  
Digital Services Act  
Data Act  
Artificial Intelligence Act – KI-Verordnung  
Datenschutzgrundverordnung  
Mediendatenschutz  
und weitere europäische Verordnungen sowie deutsche  
Begleitgesetze (z. B. DDG)

Prof. Dr. Armin Herb  
Rechtsanwalt sowie Autor und Mitherausgeber  
des Bergmann/Möhrle/Herb, Datenschutzrecht  
(Richard Boorberg Verlag)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek | Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

1. Auflage, 2025  
ISBN 978-3-415-07698-3

© 2025 Richard Boorberg Verlag

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.  
Die Nutzung sämtlicher Inhalte für das Text- und Data Mining ist ausschließlich dem Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b Abs. 2 UrhG ausdrücklich.

Titelfoto: © gen\_pic – stock.adobe.com | Satz: Olaf Mangold Text & Typo,  
70374 Stuttgart | Druck und Bindung: Vereinigte Druckereibetriebe  
Laupp & Göbel GmbH, Robert-Bosch-Straße 42, 72810 Gomaringen

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG | Scharrstraße 2 | 70563 Stuttgart  
Stuttgart | München | Hannover | Berlin | Weimar | Dresden  
[www.boorberg.de](http://www.boorberg.de)

## Teil II

### Die fünf wichtigsten Verordnungen („Big Five“)

#### 1. Einleitung und Überblick über das Inkrafttreten der jeweiligen Vorschriften

Die fünf wichtigsten Verordnungen (bzw. „Acts“) für das digitale Zeitalter werden nachfolgend als Teil II dargestellt.

14

Für alle gilt das **Marktortprinzip**: Wer ein Angebot an den europäischen Markt („Marktort“) richtet, muss die jeweilige Verordnung beachten (vergleichbar Art. 3 Abs. 2 DSGVO; siehe dazu die dortigen Rn. 13 bis 27 beim Werk Datenschutzrecht von Bergmann/Möhrle/Herb).

15

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Inkrafttreten der **fünf wichtigsten Verordnungen** („Big Five“). Bis auf den Data Act und den AI-Act (VO über Künstliche Intelligenz) besteht also mit Ende des Jahres 2024 die volle Geltung der europarechtlichen Regelungen zu DGA, DMA und DSA.

16

Verordnung	Datum der Geltung	Ausnahmen zur Geltung
DGA 2022/868	nach Art. 38 ab dem 24.09.2023	
DMA 2022/1925	nach Art. 54 ab dem 02.05.2023	Art. 42 u. 43 aber erst ab 25.06.2023
DSA 2022/2065	nach Art. 93 ab dem 17.02.2024	einzelne Art. bereits ab 16.11.2022
Data Act 2023/2854	nach Art. 50 ab dem 12.09.2025	z. T. sind der 12.09.2025, 2026 und 2027 je als Stichtage von Bedeutung
AI-Act 2024/1689	nach Art. 113 ab dem 02.08.2026	aber einzelne Kapitel gelten schon ab 02.02.2025 und 02.08.2025; volle Geltung ab 02.08.2027

Weitere europäische Verordnungen und Regelwerke werden im Teil III der Broschüre dargestellt.

17

Obwohl Europäische Verordnungen (engl. *regulations*) unmittelbar gelten, sind in der Regel nationale Begleit- bzw. Durchführungsgesetze

18

nötig, weil z.B. die zuständigen nationalen Behörden bestimmt und entgegenstehendes Recht geändert werden muss.

19 Deshalb **bedingen** auch die oben dargestellten **Verordnungen** (insbes. die „Big Five“) entsprechende **deutsche Gesetzgebungsverfahren**. Allerdings existieren bislang nicht für alle Verordnungen die nötigen Gesetze; teilweise fehlen sogar Gesetzesentwürfe. Eine momentane **Bestandsaufnahme der deutschen Rechtslage** findet sich **im Teil IV**.

## 2. DGA – Data Governance Act 2022/868 (deutsch: Daten-Governance-Rechtsakt)

Inhalt	20
2.1 Zweck der Verordnung .....	17
2.2 Betroffener Personenkreis .....	18
2.3 Überblick über den Aufbau .....	19
2.4 Adressaten der Verordnung .....	19
2.5 Einrichtung einer zentralen Informationsstelle und eines Zugangsportals .....	20
2.6 Weiterverwendung von Daten im Besitz öffentlicher Stellen (Art. 3 bis 9) .....	20
2.7 Anforderungen an Datenvermittlungsdienste (Art. 10 bis 15)	22
2.8 Regelungen für Datenaltruismus (Art. 16 bis 25) .....	23
2.9 Sonstige Regelungen .....	24
2.10 Verhältnis zur DSGVO .....	24
2.11 Nationale Regelungen und Hilfen .....	25

Die **EU-Verordnung 2022/868** vom 30. Mai 2022 „**über europäische Daten Governance** und zur Änderung der Verordnung (EU) 2018/1724 (Daten-Governance-Rechtsakt)“ ist seit dem 24. September 2023 anzuwenden (ABl. 2022, L 152/1).

### 2.1 Zweck der Verordnung

Der **DGA – Data Governance Act** (nach der deutschen Fassung im *Amtsblatt*: Daten-Governance-Rechtsakt) normiert die Voraussetzungen für den **Betrieb von Datennutzungsinfrastrukturen**. Er schafft **keine Ansprüche auf Datennutzung**.

**Öffentliche Stellen** (engl. *public sector body*) sollen für Zwecke des Allgemeinwohls **bereits vorhandene Datensätze** einerseits freier nutzen, andererseits sollen auch Unternehmen und Verbraucher stärker von deren Daten profitieren können. Letztlich soll die Möglichkeit bestehen, „**behördliche Daten**“ auch einem weiteren oder **anderen Zweck zuzuführen**. Denn werden Daten mithilfe öffentlicher Gelder generiert, sollen sie auch der Gesellschaft und insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen zugutekommen. Auch Gemeinwohlzwecke (z.B. die Gesundheitsversorgung) sollen profitieren. Durch **Datenvermittlungsdienste** (engl. *data*

*intermediation service)* bzw. Plattformen soll der Datenaustausch zum Wohle der europäischen Wirtschaft gefördert werden.

- 24 Erfasst werden sowohl personenbezogene als auch **nicht personenbezogene Daten**. Europäischen Unternehmen, Behörden und Wissenschaftlern soll der **Zugang** zu großen Mengen hochwertiger Daten **eröffnet** werden, wobei die Verordnung selbst **weder eine Verpflichtung noch Erlaubnis** zur Weiterverwendung von Daten enthält (§ 1 Abs. 2 DGA).
- 25 Demgegenüber enthält der **Data Act 2023/2854** (deutsch: „Datenverordnung“; siehe II.5 = Rn. 169 ff.) quasi als Ergänzung **Vorschriften über den Zugang** (eng. *access*) von Verbrauchern, gewerblichen Nutzern und staatlichen Stellen zu Daten, die beim Betrieb vernetzter Produkte oder verbundener Dienste anfallen.
- 26 Die Regelungen im DGA gelten unabhängig von denen in der **Richtlinie 2019/1024** vom 20. Juni 2019 „über **offene Daten** und die Weiterverwendung von Informationen **des öffentlichen Sektors**“. Die Vorgaben dieser sog. **Open-Data-Richtlinie** wurde mit dem **Datennutzungsgesetz (DNG)** vom 16. Juli 2021 (BGBI. I S. 2941, 2942, 4114) in nationales Recht überführt. Die **Richtlinie 2019/1024** regelt die Weiterverwendung von bei öffentlichen Stellen vorhandenen, **nicht zugangsbeschränkten Daten** (z. B. Handelsregister). Demgegenüber geht es **beim DGA** um die Weiterverwendung von bei öffentlichen Stellen vorhandenen **zugangsbeschränkten Daten** (z. B. Grundbuch).

## 2.2 Betroffener Personenkreis

- 27 Wer **Interesse an der Nutzung** solcher **Daten** hat, die **im Besitz öffentlicher Stellen sind**, muss sich mit der Verordnung befassen. Dies können natürliche oder juristische Personen sein, gleich, ob sie die Daten **für kommerzielle oder nichtkommerzielle Zwecke** verwenden wollen.

## 2.3 Überblick über den Aufbau

Art. 3 bis 6	Art. 10 bis 15	Art. 16 bis 21	28
Regelungen für öffentliche Stellen, die im Besitz von Daten sind	Regelungen für Datenvermittlungsdienste	Regelungen für Datenaltruismus	
Verbot von Ausschließlichkeitsvereinbarungen (Art. 4)	Anmeldepflicht bei nationaler Behörde (Art. 11)	Registrierungspflicht (Art. 17)	
Bedingungen für Weiterverwendung (Art. 5)	Bedingungen für Datenvermittler (Art. 12)	Bedingungen und Anforderungen für datenaltruistische Organisationen (Art. 18 bis 22, 25)	
Möglichkeit der Gebührenerhebung (Art. 6)			
<b>Zuständige nationale Behörden sind von den Mitgliedstaaten zu benennen:</b>			
Art. 7 (für Durchführung)	Art. 13 (für Anmeldeverfahren)	Art. 23 (Zuständigkeit)	
Art. 8 (als zentrale Informationsstelle)	Art. 14 (Überwachung; Ausnahme in Art. 15)	Art. 24 (Überwachung)	
Art. 9 (Verfahren)	<b>Gemeinsame Anforderungen an diese Behörden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Art. 26 (z. B. Unabhängigkeit)</li> <li>– Art. 27 (Funktion als Beschwerdestelle)</li> </ul>		

## 2.4 Adressaten der Verordnung

Die Verordnung trifft gemäß Art. 1 des Rechtsaktes **Regelungen für drei Gruppen:**

- **Öffentliche Stellen** (im Sinne von Art. 2 Nr. 17 und nicht öffentliche Unternehmen im Sinne von Art. 2 Nr. 19); darunter fallen der „Staat, Gebietskörperschaften, Einrichtungen des öffentlichen Rechts oder Verbände, die aus einer oder mehreren dieser Körperschaften oder einer oder mehreren dieser Einrichtungen des öffentlichen Rechts bestehen“. Hier sind die Bestimmungen der **Art. 3 bis 9** einzuhalten. Dies beinhaltet u. a. die **Verpflichtung der Mitgliedstaaten**, eine **zentrale Informationsstelle** zu errichten (Art. 8).
- **Datenvermittlungsdienste** (im Sinne von Art. 2 Nr. 11) sind „Dienste, mit dem durch technische, rechtliche oder sonstige Mittel Geschäfts-

29

30

31

beziehungen zwischen einer unbestimmten Anzahl von betroffenen Personen oder Dateninhabern einerseits und Datennutzern andererseits hergestellt werden sollen, um die gemeinsame Datennutzung, zu ermöglichen.“ **Nicht erfasst** davon werden sogenannte **Datenbroker**, also Unternehmen, die Daten einer Vielzahl von Unternehmen ankaufen, um sie aufzubereiten und anschließend an andere Unternehmen weiterzuverkaufen (vgl. Art. 2 Nr. 11 Ziff. a). Die detaillierten Regelungen zur Erbringung von Datenvermittlungsdiensten (mit einem Anmelde- und Aufsichtsrahmen) sind in den **Art. 10 bis 15** enthalten.

32 ■ **Einrichtungen**, die **Daten für altruistische Zwecke** zur Verfügung stellen (z.B. [www.smartcitizen.me](http://www.smartcitizen.me)). Unternehmen, Einzelpersonen und öffentliche Organisationen sollen **zum Wohle der Gesellschaft** freiwillig Daten nutzen und austauschen können, ohne dass ein Entgelt gefordert wird (Datenaltruismus im Sinne von Art. 2 Nr. 16). Die Regelungen sind in den **Art. 16 bis 25** enthalten.

## 2.5 Einrichtung einer zentralen Informationsstelle und eines Zugangsportals

33 Die **Mitgliedstaaten** haben nach Art. 8 eine **zentrale Informationsstelle** (engl. *single information point*) **einzurichten**, die **als Anlaufstelle** für diejenigen dient, die Anfragen oder Anträge in Bezug auf eine Weiterverwendung haben. Sie legt auch die **Bedingungen für eine Weiterverwendung** nach Art. 5 fest und hat eine elektronisch durchsuchbare **Bestandsliste mit einer Übersicht** aller verfügbaren Datenressourcen **bereitzuhalten**.

34 Darüber hinaus hat die **EU-Kommission** gemäß Art. 8 Abs. 4 ein europaweites **zentrales Zugangsportal** (engl. *European single access point*) eingerichtet, das die Informationen aller nationalen zentralen Informationsstellen enthält (<https://data.europa.eu/data/datasets?superCatalogue=erp&locale=de&page=2&limit=10>).

## 2.6 Weiterverwendung von Daten im Besitz öffentlicher Stellen (Art. 3 bis 9)

35 Die Verordnung bezweckt die Nutzung bereits vorhandener Datensätze. Deshalb gelten die Regelungen für die **Weiterverwendung von Daten**, die sich im Besitz **öffentlicher Stellen** (definiert in Art. 2 Nr. 17) befinden (engl. *data held by public sector bodies*), **nicht** aber von Daten, die im Besitz von **öffentlichen Unternehmen** (definiert in Art. 2 Nr. 19) sind (so Art. 3 Abs. 2 Ziff. a).

Daten, die sich im Besitz öffentlicher Stellen befinden, sind in der Regel **durch Geheimhaltungsvorschriften oder** besondere **Zweckbestimmungen geschützt**. Diese Daten könnten jedoch oftmals auch für andere, insbes. geschäftliche Zwecke genutzt werden. Datenschutzrechtlich dürfte die Weiterverwendung als *Weiterverarbeitung* im Sinne des Art. 6 Abs. 4 DSGVO zu qualifizieren sein; es wären danach die dort normierten Anforderungen einzuhalten.

36

Eine **Weiterverwendung** von Daten kann für natürliche oder juristische Personen und sowohl **für kommerzielle als auch für nichtkommerzielle Zwecke** erfolgen (Art. 2 Nr. 2). Entscheidend ist aber, dass die Bedingungen für die Weiterverwendung der Daten nicht diskriminierend, transparent sowie verhältnismäßig sein müssen und den Wettbewerb nicht einschränken. Deshalb verbietet beispielsweise Art. 4 Ausschließlichkeitsvereinbarungen (was früher beispielsweise durch einige Justizverwaltungen erfolgte, die gerichtliche Urteile nur bestimmten Verlagen zugänglich gemacht haben).

37

Ein instruktives **Beispiel für die Verwendung** bereits vorhandener Datensätze zeigt ein **Fall aus Finnland** mit (anonymen) Informationen zu Covid-19: <https://findata.fi/en/data/ready-made-datasets/#Saatavilla-olevalmisaineistot>. Weitere Beispiele sind Gebäudedatenbanken, Informationen über unbebaute Grundstücke oder landwirtschaftliche Unternehmen, die von Unternehmen zu den unterschiedlichsten Zwecken genutzt werden könnten. Bei Vorliegen einer entsprechenden datenschutzrechtlichen Erlaubnis können auch Informationen weiterverwendet werden, die sich auf die Inhaber einer bestimmten staatlichen Lizenz (z. B. Taxi- oder Führerschein, Sportboot- oder Fischereischeine) beziehen.

38

Die Verordnung schafft **nur die Möglichkeit der Verwendung** (unter bestimmten Bedingungen, vgl. Art. 5), gibt aber **keinen Anspruch** auf die Daten und hilft nur begrenzt gegen das „Beharrungsvermögen“ von öffentlichen Stellen, ihre Daten für sich zu behalten. Die Verordnung sieht **keine Pflicht zur Abgabe von Daten** vor (Art. 1 Abs. 2), selbst wenn es keine personenbezogenen Daten sind.

39

Sowohl der nationale Gesetzgeber wie auch entsprechende europarechtliche Regelungen können **Datenzugangsansprüche** normieren. So haben beispielsweise Hersteller einen Zugang zu den sog. **Fahrzeug-On-Board-Diagnosesystemen** zur Verfügung zu stellen (Art. 61 Abs. 1 der Verordnung 2018/858; dazu EuGH-Urteil vom vom 05.10.2023 – C-296/22).

40

## 2.7 Anforderungen an Datenvermittlungsdienste (Art. 10 bis 15)

41 Durch plattformgestützte Geschäftsmodelle sollen Datentransaktionen gefördert (und letztlich auch verbilligt) werden. Dies soll durch die in Art. 2 Nr. 11 definierten und in Art. 10 näher bezeichneten **Datenvermittlungsdienste** (sog. **Intermediäre**) erfolgen. Anschaulich beschreibt dies der bereits existierende Datenmarktplatz *Dawex Global Data Marketplace* (<https://www.dawex.com/de/data-exchange-platform/>) als einen „Mix aus Ebay, Amazon und AirBnB für Daten“ (Hennemann/von Ditzfurth, NJW 2022, 1905, 1907).

42 Unter den Begriff „**Datenvermittlungsdienst**“ fallen insbesondere:

- Datenmarktplätze, die offen für alle Marktteilnehmer sind und den Handel mit Datenbeständen ermöglichen.
- Organisationen, die Datentreuhänder sind, also als vertrauenswürdige Instanzen Datenzugangs- und Datennutzungsentscheidungen im Interesse eines Dateninhabers ausüben.

43 **Keine Datenvermittlungsdienste** sind insbesondere:

- Datenbroker, die Daten einer Vielzahl von Unternehmen ankaufen, um sie aufzubereiten und anschließenden an andere Unternehmen weiterzuverkaufen, also „Datenveredelung“ betreiben.
- Geschlossene Datenplattformen, die beispielsweise Transaktionen zwischen einer begrenzten Anzahl von Lieferanten und Kunden abwickeln.

44 **Datenvermittlungsdienste unterliegen einem Anmeldeverfahren** (Art. 11) und die EU-Kommission führt nach § 11 Abs. 10 ein **Register aller Anbieter** von Datenvermittlungsdiensten: <https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/data-intermediary-services>.

45 Die Verordnung schreibt in Art. 12 die **Bedingungen** für die Erbringung von **Datenvermittlungsdiensten** vor (Ausnahmen in Art. 15). So besteht ein Neutralitäts- und Transparenzgebot, Kopplungsgeschäfte und Diskriminierung sind verboten. Daneben sieht Art. 12 umfangreiche Überwachungs- und Sicherheitspflichten für derartige Datenvermittlungsdienste vor. Die **behördliche Überwachung** erfolgt durch **nationale Behörden** (Art. 13 und 14). Nach dem Gesetzentwurf vom 30. September 2024 soll das jeweils die Bundesnetzagentur sein (siehe unten IV.8 = Rn. 444).

## 2.8 Regelungen für Datenaltruismus (Art. 16 bis 25)

Die Verordnung enthält zudem Regelungen über **altruistische Organisationen** (vgl. dazu § 2 Nr. 16), die die Nutzung von Daten zu **Gemeinwohlzwecken** (z.B. für die Gesundheitsversorgung) ermöglichen. Die Mitgliedstaaten müssen Regelungen treffen, um Datenaltruismus zu erleichtern und nationale Strategien dazu festlegen (Art. 16). Dazu ist ein (nationales) **öffentliches Register über datenaltruistische Organisationen** zu erstellen (Art. 17 Abs. 1), wobei die Eintragungs- und sonstigen Anforderungen in den Artikeln 18 und 19 enthalten sind.

46

Die **EU-Kommission** führt zudem zu Informationszwecken ein **öffentliches Unionsregister** der anerkannten datenaltruistischen Organisationen (Art. 17 Abs. 2: <https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/data-altruism-organisations>). Die anerkannten datenaltruistischen Organisationen müssen transparent sein (Art. 20) und besondere Anforderungen zum Schutz von Rechten und Interessen von Personen und Dateninhabern erfüllen (Art. 21). Weitere Vorgaben enthalten die Art. 22 bis 25. **Zuständige Behörde** für das öffentliche nationale Register (Art. 23) und die Überwachung (Art. 24) soll *nach dem Gesetzentwurf vom 30. September 2024 jeweils die Bundesnetzagentur sein* (siehe unten IV.8 = Rn. 444).

47

Auf der Grundlage des Daten-Governance-Rechtsakts wird die **EU-Kommission** im vierten Quartal 2024 ein **Einwilligungsformular** zum **Datenaltruismus** für Unternehmen vorlegen. Es gilt für diejenigen, die ihre Einwilligung oder Erlaubnis zur Bereitstellung von Daten, die sie erzeugen, für Ziele von allgemeinem Interesse, z.B. für die wissenschaftliche Forschung, geben wollen. Dadurch wird sichergestellt,

- dass Dateneigner ihre Einwilligung oder Erlaubnis einfach erteilen und widerrufen können, auch mithilfe eines digitalen Instruments,
- dass die Nutzer der Daten Rechtssicherheit bei der Verwendung der Daten haben.

48

Näher zum Einwilligungsformular:

[https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/14095-Datenaltruismus-Einwilligungsformular-für-die-Erhebung-von-Daten-im-allgemeinen-Interesse\\_de](https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/14095-Datenaltruismus-Einwilligungsformular-für-die-Erhebung-von-Daten-im-allgemeinen-Interesse_de)

## 2.9 Sonstige Regelungen

49 Die Verordnung enthält **weitere Regelungen**; dies sind im Wesentlichen:

- Anforderungen an die nach nationalem Recht **zuständigen Behörden** einschließlich eines Beschwerderechts bzw. gerichtlichen Rechtsbehelfs (Art. 26 bis 28).
- Errichtung und Aufgabenbeschreibung eines **Europäischen Dateninnovationsrats** (engl. *European Data Innovation Board*); die Einsetzung erfolgt durch die EU-Kommission (Art. 29 und 30).
- Vorgaben zum internationalen Zugang und zur **internationalen Übertragung von Daten** (Art. 31).
- Die EU-Kommission hat die Befugnis zum **Erlass delegierter Rechtsakte** (Art. 32).
- Die Mitgliedstaaten müssen **Vorschriften über Sanktionen** erlassen (Art. 34).
- Das **Wettbewerbsrecht** bleibt unberührt (Art. 1 Abs. 4). Wettbewerbs- und kartellrechtliche Regelungen werden im **Gesetz über digitale Märkte** (engl. *digital markets act*) geschaffen (vgl. nachfolgend II.3).

## 2.10 Verhältnis zur DSGVO

50 Abgesehen davon, dass bei vielen Begriffsbestimmungen (z. B. was personenbezogene Daten sind) auf die DSGVO verwiesen wird, bestimmt sich das **Verhältnis zur DSGVO** nach Art. 1 Abs. 3, und zwar wie folgt:

- Die Verordnung schafft **keine Rechtsgrundlage** für die Verarbeitung personenbezogener Daten (engl. *does not create a legal basis for the processing of personal data*). Für die **Weitergabe personenbezogener Daten** ist eine **Rechtsgrundlage** nach nationalem oder europäischem Recht (z. B. Art. 6 DSGVO) notwendig.
- Die Verordnung lässt die Regelungen der **DSGVO unberührt** (engl. *without prejudice*).
- Im Falle eines **Konflikts** geht die **DSGVO vor**.

51 Die **DSGVO** ist damit **immer** und in jedem Fall **anzuwenden**, wenn personenbezogene Daten übermittelt oder genutzt werden sollen. Eine Kommentierung der DSGVO erfolgt im Werk „Datenschutzrecht“ von *Bergmann/Möhrle/Herb*.